

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. Oktober 1950

Blatt 1741

## Schneller und billiger bauen!

=====

19. Oktober (Rath.Korr.) Dieses für die Intensivierung des sozialen Wohnungsbaues bedeutsame Problem stand im Mittelpunkt der Beratungen, die der Bauausschuß des Österreichischen Städtebundes am Mittwoch im Wiener Rathaus, unter dem Vorsitz der Baudirektoren Dipl.Ing. Gundacker, Wien, und Dipl.Ing. Reiter, Innsbruck, abhielt.

Baudirektor Gundacker gab in seinem einleitenden Referat einen Überblick über die derzeit in Entwicklung begriffenen Schnellbauweisen, die zum Teil auch finanzielle Ersparnisse erzielen. Der soziale Wohnungsbau, insbesondere soweit er durch die Gemeinden ausgeübt wird, verlangt nach weitgehender Vereinheitlichung der Grundrisstypen, aber auch der verschiedenen Bauelemente. Durch eine Annäherung auf diesen Gebieten und Normierung der Baubestandteile können Planungsspesen erspart und die Kosten der Bauausführung vermindert werden. Ein reger Erfahrungsaustausch der Städte untereinander kommt gleichfalls der bestmöglichen Erfüllung der gestellten Aufgabe zugute. Die Gemeinde Wien bringt im Bauprogramm 1950 alle derzeit bewährten neuen Baumethoden zur Anwendung.

Generalsekretär Riemer wies auf den Zusammenhang zwischen den Gemeindefinanzen und rationellen Baumethoden hin. Die Finanzknappheit der Gemeinden, die ungeheure Wohnungsnot und die Verpflichtung, zur dauernden Vollbeschäftigung beizutragen, stellen den Bauämtern der Gemeinden eine wichtige Aufgabe: Die Bestrebungen zur Rationalisierung der Bauwirtschaft und zur Verbesserung der Baumethoden, die der Beschleunigung und Verbilligung der Wohnungsproduktion dienen, zu unterstützen.

An der mehrstündigen Aussprache beteiligten sich die leitenden Baufachleute fast aller großen österreichischen Städte. Ihren

Darlegungen war zu entnehmen, dass die Städte für die Förderung des technischen Fortschrittes im Bauwesen nicht nur grösstes Verständnis sondern auch grösste Bereitwilligkeit besitzen. Manche neue Baumethode ist in den Bundesländern schon viel bekannter und populärer als in der Bundeshauptstadt. Die Baufachleute der Städte sind jedenfalls mit einer wahren Begeisterung bei ihrer Arbeit und bereit, jede ihnen gestellte Aufgabe und sei sie noch so schwierig oder umfangreich, zu übernehmen und zu lösen.

Über die Verwendung von Holz als Grundbaustoff im sozialen Wohnungsbau referierte Senatsrat Dipl.Ing. Hosnedl, Wien. Er stellte fest, daß Holz als Baustoff im österreichischen Wohnungsbau seit langem verwendet wird. Für die Zwecke des sozialen Wohnungsbaues ist Holz ebenso geeignet. Dieser Baustoff muß nur im Ausmaß seiner Elemente den Erfordernissen des sozialen Wohnungsbaues angeglichen werden. Die Entwicklung von Bauplänen für Holzbauten im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues ist bereits eingeleitet. Ein wichtiger Vorteil der Holzbauweise ist darin zu erblicken, daß die Arbeit über den Winter hindurch fortgesetzt werden kann. Entscheidend für die Verwendung von Holz im sozialen Wohnungsbau ist aber die Entwicklung der Holzpreise. In einzelnen Bundesländern liegen die Holzpreise derzeit so hoch, daß jeder Anreiz, zum Holzbau überzugehen, genommen ist.

Baudirektor Dipl.Ing. Gundacker berichtete sodann ausführlich über die Durchführung des von der Bundesregierung eingeleiteten Winterbauprogramms in den Gemeinden, über die Schlechtwetterregelung und die Möglichkeiten, für die Ausführung von Bauarbeiten im Winter die produktive Arbeitslosenfürsorge in Anspruch zu nehmen. Er empfahl die Durchführung von Stoßprogrammen und Erhaltungsarbeiten.

Der Städtebund beschickt die "Constructa"  
=====

19. Oktober (Rath.Korr.) Nach einem Referat von Oberbaurat Dipl.Ing. Boeck beschloß der Bauausschuß des Städtebundes einstimmig die Teilnahme des Österreichischen Städtebundes an der im Juni 1951 in Hannover stattfindenden Internationalen Bauausstellung "Constructa".

Die Teilnehmer der Sitzung, zu der auch die Mitglieder des Wohnungsausschusses des Städtebundes erschienen waren, besichtigten Mittwoch nachmittag die Baustelle des Schnellbauprogramms der Gemeinde Wien in der Siemensstraße, wo sieben verschiedene neuartige Baumethoden nebeneinander angewendet werden.

Beflaggung am Tag der Vereinten Nationen  
=====

19. Oktober (Rath.Korr.) Auf Anordnung des Bürgermeisters sind am Dienstag, dem 24. Oktober, am Tag der Vereinten Nationen, von 8 bis 20 Uhr alle städtischen Objekte mit den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen.

Übersiedlung einer städtischen Dienststelle  
=====

19. Oktober (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 35, Gebrauchserlaubnisse (Platzzinsangelegenheiten), übersiedelt am 20. und 21. Oktober von 17., Parhamerplatz, in das Amtshaus 12., Schönbrunner Straße 259, Tel. R 30-5-90. An diesen beiden Tagen findet kein Parteienverkehr sondern nur ein Journaledienst statt.

25. Todestag Heinrich von Angelis  
=====

19. Oktober (Rath.Korr.) Auf den 21. Oktober fällt der 25. Todestag Heinrich v. Angelis, der als Historien- und Porträtmaler zu Lebzeiten großes Ansehen genoß. Am 8. Juli 1840 in Ödenburg geboren, studierte er an den Akademien von Wien, München und Paris, ferner in Koburg und Düsseldorf. Seit 1862 wirkte er in Wien und wurde Mitglied des Künstlerhauses, dessen langjähriger Vorstand er war. Seine Historienbilder zeichnen sich durch brillante Farbgebung und reichem Kostümschmuck aus. Als Bildnismaler gehörte er zu den vielbeschäftigsten Künstlern seiner Zeit. Von seinen zahlreichen Porträts, die durch die Eleganz ihrer Malweise und ihres Arrangements gekennzeichnet sind, verdient das Bild des Afrikareisenden Stanley, das er für Viktoria von England schuf, erwähnt zu werden. Angeli erhielt für sein künstlerisches Schaffen verschiedene Auszeichnungen, darunter die große goldene Medaille der Berliner Akademie, des Ehrendiplom der Gesellschaft bildender Künstler Wiens und den Orden "Pour le mérite" für Wissenschaft und Künste. 1876 wurde er zum Professor und zum Leiter einer Spezialschule der Akademie der bildenden Künste in Wien ernannt, deren Ehrenmitgliedschaft ihm später verliehen wurde.

Institut für Wissenschaft und Kunst  
=====

Vorträge in der Woche vom 23. bis 28. Oktober

19. Oktober (Rath.Korr.)

Dienstag, 24. Oktober, 18.30 Uhr, Dr. Josef STEINDL:  
Grundlagen der Keynes'schen Ökonomie.

Mittwoch, 25. Oktober, 18.30 Uhr, Direktor Dr. Wilhelm GROSS:  
G. Bernard Shaw "Die heilige Johanna".

Freitag, 27. Oktober, 18.30 Uhr, Dr. Paul LORENZ:  
Geschichte und Entwicklung des Wiener Burgtheaters  
(Vortragsreihe: Unvergängliches Wiener Theater, mit  
Farblichtbildern.)

Ferkelmarkt vom 18. Oktober  
=====

19. Oktober (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 112 Ferkel,  
von denen 77 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den  
Ferkeln bis zu 6 Wochen 126 S, 7 Wochen 157 S, 8 Wochen 222 S,  
10 Wochen 325 S.

Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

Konzertveranstaltungen in Wien vom 22. bis 29. Oktober  
=====

19. Oktober (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 22. Okt.	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: Karajan-Zyklus, 1.Konzert Wr. Sym- phoniker - Dir. Herbert Karajan.
	Gr.K.H.Saal 19.00	Gesangverein "Frei Typographia": Jubiläumsfeier.
	Schubertsaal 16.00	Konzertvereinigung blinder Künstler: Solistenkonzert.
	Neues Theater in der Scala 10.30	Österr.Ungar.Vereinigung für Kultur: Ungarisches Festkonzert zu Ehren des 5.Todestages von Béla Bartók; das große Fünkorchester unter Leitung von Prof. Gottfried Kassowitz, mitw. Kammersängerin Rosette Anday.

19. Oktober 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1746

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 23. Okt.	Kammersaal 19.30	"Preis der Kritik": 1. Konzert.
Dienstag 24. Okt.	Mozartsaal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Alexander Jenner.
	Schubertsaal 19.30	Lieder- und Arienabend Lucy Steidl.
Mittwoch 25. Okt.	Brahmssaal 19.30	Konzertdirektion "Centropa": Klavierabend Eunica Podis
	Schubertsaal 19.30	Konzertbüro der Wr. Konzerthausges.: 1. Konzert des Collegium musicum Wien, Leitung: Kurt Rapf.
Donnerstag 26. Okt.	Brahmssaal 19.30	1. Kammermusikabend des Ebert-Trio.
Freitag 27. Okt.	Gr. M. V. Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Edith Farnadi.
Samstag 28. Okt.	Gr. M. V. Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 2. Abonnementkonzert, Dir.: Fritz Busch.
	Urania 19.30	Verband Wiener Volksbildung: Violinabend Lotte Paumgarten, am Klavier: Susi Dressler.
	Volkshochschule Wien Volksheim 19.30	Verband Wiener Volksbildung: Humor und Frohsinn aus der Opernwelt.
Sonntag 29. Okt.	Gr. M. V. Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 2. Philharmonisches Abonnementkon- zert, Dir.: Fritz Busch.
	Gr. M. V. Saal 16.00	N. Ö. Tonkünstlerorchester: 2. Sonntag-Nachmittagskonzert, Dirigent: Kurt Wöss.
	Gr. M. V. Saal 21.15	Russische Stunde der Ravag: Arbeiterkonzert.
	Mozartsaal 19.00	Sozialistische Jugend: Konzert.
	Volksbildungs- haus Alsergrund 19.30	Verband Wiener Volksbildung: "Meine Freundschaft ist Frau Musica"; neue und alte Musik abseits der Schablone; die Hausmusikgruppe un- ter Leitung von Kapellmeister Viktor Korda.
Volkshochschule Wien-Volksheim 19.00	Verband Wiener Volksbildung: "Rigoletto", Oper von Giuseppe Verdi.	

Bürgermeister Körner empfängt die Teilnehmer am Kongreß der  
=====

Internationalen Reisebüros  
=====

19. Oktober (Rath.Korr.) Der Weltverband der Internationalen Reisebüros hat bei seinem vorjährigem Kongreß in Nizza den Beschluß gefaßt, die diesjährige Tagung in Wien abzuhalten. Der Kongreß begann Sonntag, den 15. Oktober, in Innsbruck, wurde Mittwoch, den 18. Oktober, in Wien im Internationalen Haus fortgesetzt und wird morgen Freitag beendet sein. Insgesamt nehmen an dem Kongreß 52 Delegierte teil, die Inhaber internationaler Reisebüros sind. 45 Kongreßteilnehmer kamen aus dem Ausland und zwar aus Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Schweden, Schweiz und Spanien; aus Übersee besuchten den Kongreß Vertreter Ägyptens, Argentinens, Brasiliens, aus Pakistan, Peru und den USA.

Der Kongreß ist bereits in Innsbruck zu dem bedeutungsvollen Entschluß gekommen, für das Jahr 1951 Österreich als Reise-land besonders zu propagieren. Dadurch wird auch eine Förderung des Wiener Fremdenverkehrs zu erwarten sein.

Zum Abschluß des Kongresses wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Vertreter der Internationalen Reisebüros morgen mittag im Wiener Rathaus empfangen. Mit dem Empfang ist eine Führung durch die Repräsentationsräume des Rathauses verbunden.

Keine Schlafkrankheit in Wien  
=====

19. Oktober (Rath.Korr.) Zu den in einigen heutigen Tageszeitungen erschienenen Nachrichten, wonach angeblich in Wien einige Fälle von europäischer Schlafkrankheit aufgetreten seien, teilt das Gesundheitsamt der Stadt Wien mit, daß weder Meldungen über solche Erkrankungen eingelangt sind, noch die sofort angestellten Nachforschungen in den in Betracht kommenden Spitälern Anhaltspunkte für solche Erkrankungen ergeben haben.